

Region Ostschweiz

Geburtstagsfeier der besonderen Art

Die erste Allbranchengewerkschaft der Schweiz ist 20-jährig. Dieses Jubiläum feierte die Syna Ostschweiz an ihrer Delegiertenversammlung (DV) in Altstätten.

«Die Feste feiern, wie sie fallen» lautete das Motto der DV in der Werk- und Ausbildungsstätte «Rhyboot» in Altstätten. Regionalpräsident Othmar Widmer hatte die Traktandenliste mit speziellen Geburtstagsüberraschungen gespickt. Humorvoll und mit seinem typischen Schalk führte er Mitglieder und Ehren Gäste gemeinsam mit Pius Riedener, Präsident Travail.Suisse Ostschweiz, durch die Jubiläumsversammlung.

«Jeder hat eine Wirbelsäule, aber nur wenige Rückgrat», sagte Widmer. Die Aufgabe von Syna sei es, dieses Rückgrat zu zeigen und solidarisch für andere einzustehen. «Miteinander und füreinander» – mit diesem Leitgedanken war Syna in den letzten 20 Jahren unterwegs und konnte für die Arbeitnehmenden einige soziale Verbesserungen der Arbeitsbedingungen erreichen. Anderes – wie zum Beispiel sechs Wochen Ferien (siehe Artikel Seite 19), Mindestlohn für alle oder bedingungsloses Grundeinkommen – braucht einfach noch Entwicklungszeit.

Zum Wohl der Mitglieder

«Rückgrat zeigen» heisst es auch für die Regionalsekretärinnen und -sekretäre. Zufriedenheit und die Freude an ihrer Arbeit zeigten sich in ihren Gesichtern, als sie vom Kontakt mit Mitgliedern, von erfolgreichen Vertragsabschlüssen, steigenden Mitgliederzahlen oder gut besuchten Deutschkursen berichteten.

Für die weitere speditive und ideenreiche Arbeit des Regionalvorstands rüstet sich das einstimmig bestätigte Gremium durch die Neuwahl von Ercan Erol aus Wil mit frischem Wind. Ausserdem



«Miteinander» lässt man die Luftballons steigen. Alle hoffen, dass ihre Karte irgendwann Othmar Widmer erreicht: Dafür sind Gewinne zu erwarten. Bild: Primo Facci

verabschiedeten sich Heinz Wiggerhauser (Gossau) und Ramona Riedener (Wittenbach) aus dem Vorstand. Gebührend geehrt wurden Primo Facci für zehn Jahre Geschäftsstellenleiter, Artikelverfasser und «Urvater» des regionalen Webauftritts, sowie Georges Widmer für 15 Jahre Kassierer.

Lebensräume mit Zukunft

Nach dem geschäftlichen Teil stieg die eigentliche Geburtstagsfeier. Für ein «Geburtstagsständli» waren die «Muulörgeler vom Höcklistei» extra aus der Innerschweiz angereist. Später servierten Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. An verschiedenen Standorten im Rheintal bietet der Verein Wohn-, Beschäftigungs-, Arbeits-, Eingliederungs- und Ausbildungsplätze an.

Ihrem Leitgedanken folgend, spendeten die Syna-Region Ostschweiz und die gastgebende Sektion Rheintal der Institution 1500 Franken. Zahlreiche weisse und blaue Luftballone stiegen zum Abschluss des

Tages Richtung stahlblauer Himmel und besiegelten das «Miteinander» auch optisch.

Ramona Riedener,
Revisorin Sektion St. Gallen,
ramona@atelier-ramona.ch

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Fuchslin,
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen
beatrix.kuchen@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert
cornelia.bickert@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote
maria.estalote@syna.ch

Ausgabe 7/18:

Redaktionsschluss: 20. August
Erscheinungsdatum: 7. September

Region Zürich/Schaffhausen

Eine zusätzliche Arbeitskraft

Für den Vollzug des Gesamtarbeitsvertrags der Reinigungsbranche Zürich/Schaffhausen ist neu Claudia Bächle zuständig. Sie arbeitet seit dem 7. Mai in unserem Regionalsekretariat.

Syna hat auch die Aufgabe, zu überprüfen, ob Unternehmen in Branchen mit Gesamtarbeitsvertrag (GAV) diesen auch einhalten. Beim GAV für die Reinigungsbranche in der Deutschschweiz hat diese Aufgabe für die Region nun Claudia Bächle übernommen. Im Gespräch berichtet sie, was diese Aufgabe genau umfasst und welchen beruflichen Hintergrund sie mitbringt.

Was hast du vor deinem Stellenantritt bei uns beruflich gemacht?

Claudia: Ich war Personalverantwortliche in einem Institut der Universität Zürich. Dort war ich für die gesamten Personalprozesse vom Eintritt bis zum Austritt zuständig und übernahm dazu die Lehrlingsbetreuung. Nebenbei absolvierte ich den Lehrgang «Psychologische Kompetenzen für Gesprächsführung und Beratung» an der «ipsyt» Zürich.

Jetzt stehst du in einem komplett neuen Aufgabengebiet. Wie gehst du mit dieser Herausforderung um?

Ja, es ist tatsächlich ein ganz neues Aufgabenfeld für mich, da es eher in den juristischen Bereich geht. Ich bin jedoch immer offen für Neues und sehe die Herausforderung als Erweiterung meines Fachwissens. Das Arbeitsrecht kenne ich sehr gut – nun kommen neue Erkenntnisse in der Bearbeitung der GAV-Richtlinien hinzu. Ich freue mich auf die neue Tätigkeit.

Um welche Arbeiten geht es vor allem beim Vollzug?

Ich untersuche aufgrund von Hinweisen oder von Meldungen der Kontrollstellen, ob eine Lohnbuchkontrolle für entsprechende Unternehmen durchgeführt werden muss.

Anhand der getätigten Kontrollen prüfe ich eventuelle GAV-Verletzungen, die sanktioniert werden müssen, und schreibe einen entsprechenden Entscheid. Zusammengefasst sieht dies so aus:

- Eröffnen von Verfahren auf der Grundlage von Gesamtarbeitsverträgen
- Ausarbeiten der Kontrollberichte und rechtlichen Gehöre
- Kontrolle der eingereichten Stellungnahmen und Verfassen der Beschlüsse



Claudia Bächle: «Ich freue mich auf die neue Tätigkeit.»
Bild: Maria Estalote

- Telefonische Auskunftserteilung im Zusammenhang mit den getätigten Kontrollen und eröffneten Verfahren
- Zusammenarbeit mit Behörden und Paritätischen Kommissionen

Was wünschst du dir für deine Zeit bei Syna?

Ich wünsche mir ein angenehmes Arbeitsklima und Unterstützung in meinem neuen Tätigkeitsfeld. Ich möchte jeden Tag gerne zur Arbeit kommen und hoffe, dass ich mit meiner Aufgabe etwas bewirken kann.

**maria.estalote@syna.ch,
Sekretariatsmitarbeiterin**

Region Zürich/Schaffhausen

Grundrecht auf Privatsphäre in Gefahr

National- und Ständerat haben kürzlich die gesetzliche Grundlage geschaffen, die es Versicherungen erlaubt, ihre Versicherten ohne richterliche Genehmigung zu überwachen. Eine kleine Gruppe von Privatpersonen hat das Referendum ergriffen und innert kurzer Zeit die benötigten Unterschriften gesammelt.

Das Komitee besteht aus dem Jungpolitiker Dimitri Rougy (SP), dem Rechtsanwalt Philip Stolkin, dem

Kommunikationsexperten Daniel Graf, dem IT-Spezialisten Hernani Marques und der Schriftstellerin Sibylle Berg.

Wenn Verdacht besteht, dass jemand die Sozialversicherungen betrügt, dürfen die Versicherungen diese Person mit Hilfe von Detektiven überwachen lassen. Die Kompetenz für die Anordnung zur Überwachung von IV-Rentnern, Arbeitslosen oder Krankenversicherten liegt bei den Direktionsmitgliedern der Versicherungen.

Bild- und Tonaufnahmen dürfen somit auf Anordnung eines Direktionsmitglieds gemacht werden. Die Observationen beschränken sich nicht nur auf öffentliche Orte wie Strassen oder Parks: Betroffene dürfen auch an einem von aussen

einseharen Ort beobachtet werden wie zum Beispiel auf dem eigenen Balkon.

Das Volk entscheidet

Die neue gesetzliche Grundlage sollte den Eingriff in die Privatsphäre rechtfertigen. Mit den Worten von Sibylle Berg gesagt: «Mit dem Gesetz wird die Bevölkerung unter Generalverdacht gestellt und die Privatsphäre aufs Gröbste verletzt.»

In 62 Tagen wurden 55 421 Unterschriften für das Referendum gesammelt. Nun liegt es an der Schweizer Bevölkerung, sich an der Urne zu entscheiden.

**maria.estalote@syna.ch,
Sekretariatsmitarbeiterin**

Regione alto zurighese

Collaborazione tra Syna e Inas

Nella regione dell'alto zurighese esiste un'ottima forma di collaborazione tra il Syna e il patronato Inas, finalizzata ad offrire servizi professionali ai migranti in merito a diverse richieste. I soci del Syna possono usufruire gratuitamente presso i patronati Inas di molteplici prestazioni.

Tra queste le più importanti sono: verifica dei contributi, accertamento del diritto alla pensione, compilazione rendite di vecchiaia AVS, compilazione rendite di invalidità AI, SUVA, cassa pensione, infortuni stradali, compilazione online modelli RED INPS, periodicità annuale, verifica dell'importo della pensione pagata, dichiarazione dei redditi CH/modello Unico online, bollettini e dichiarazioni ICI (imposta comunale sugli immobili), verifica e calcolo dell'imposta per immobili in Italia, pratica di successione – assistenza agli eredi.

Una vasta offerta quindi per i migranti e per i soci del Syna favorisce senz'altro i processi di integrazione dei migranti sin dal loro arrivo in Svizzera fino alla loro partenza. Il Syna collabora attivamente con gli operatori



Gli operatori Inas nell'incontro di formazione a Lugano.

Foto: Valeria Angrisani

del patronato Inas grazie ad un nuovo Team che ha ricevuto il mandato di curare i rapporti con il patronato. È composto da Selina Tribbia, responsabile nazionale delle politiche sociali e migratorie del Syna, Hans Maissen, vicepresidente di Syna, e Francesco Cosentino e si occupa anche della formazione e dell'aggiornamento degli operatori Inas. L'ultimo corso di formazione si è tenuto a Lugano il 17 e 18 Maggio 2018 (vedi foto).

Distribuzione degli uffici in Svizzera

Come per Syna, anche i patronati Inas sono distribuiti in tutta la Svizzera. Per la

nostra regione dell'alto zurighese i contatti principali sono a Zurigo: Feldstrasse 130, Tel. 044 241 37 19 (Signora Olga Fulciniti) e a Pfäffikon SZ, Schindellegistrasse 1, 055 410 46 35 (Signora Ruth Brustolon).

Syna prende sempre a cuore l'accompagnamento dei migranti e continua a professionalizzare i suoi servizi in loro favore. Grazie a Roberto Crugnola, coordinatore Inas e a tutti gli operatori per l'ottima collaborazione iniziata.

francesco.cosentino@syna.ch,
segretario regionale

Region Ostschweiz

Senioren erkundeten das Elsass

Die Senioren der Syna-Sektionen St. Gallen und Bodensee reisten dieses Jahr von Colmar nach Riquewahr bis Strassburg.

Colmar war auf der Reise vom 10./11. Mai das erste Ziel. Hier besichtigten wir mit einem etwas engen «City-Train» die malerischen Viertel der Stadt mit ihren vielen Palästen und Riegelbauten, den schmalen Wasserwegen mit den vielen kleinen Schiffen. Auch der Flammkuchen durfte nicht fehlen – diesen genossen wir im Restaurant Pfeffel.

Anschliessend besuchten wir das romantische Weindorf Riquewahr, wo Störche auf den Hausdächern leben und Mehl- und

Rauchschwalben ihre Lieder zwitschern. In der Weinkellerei Zimmer hörten wir einiges zum edlen Tropfen und durften auch den einen oder andern probieren. Der gute Wein lagert im uralten, zehn Meter tiefen Keller. Unser Carchauffeur zeigte sich von den grossen Fässern derart angetan, dass er durch eine schmale Öffnung direkt in ein riesiges Eichenfass hineinkroch.

Europastadt Strassburg

Am zweiten Tag stand Strassburg auf dem Programm, mit Besichtigung des Stadtzentrums und der mächtigen Kathedrale im Fokus. Später ging die Fahrt per Schiff durch die vielen Kanäle. Dabei zogen wir an imposanten Gebäuden und am

pittoresken Altstadtviertel vorbei. Selbst die Gebäude des Europäischen Parlaments und des Europäischen Gerichtshofs konnten wir im modernen Stadtteil sehen.

Das Passieren der Schleuse mit dem Schiff auf Hin- und Rückweg beeindruckte alle Mitreisenden sehr. Im kleinen, gemütlichen Restaurant Le Gruber trafen wir uns zum abschliessenden Mittagessen und genossen noch einmal die sehr gute Küche. Danach war es schon wieder Zeit für die Heimreise. Über das Höllental und den Schwarzwald ging es zurück in die Heimat.

Paul Rutz,
Präsident Sektion Bodensee,
paulemil.rutz@bluewin.ch

Region Oberer Zürichsee

«Respekt ist gelebte Demokratie»

An der Delegiertenversammlung (DV) vom 7. April wurde der 62-jährige Felix Weber zum neuen Vorsitzenden der Region Ostschweiz gewählt. An dieser Stelle erzählt er aus seiner Gewerkschaftsgeschichte.

Aus meiner Ausbildungszeit wusste ich zwar, dass es Gewerkschaften gibt, ich hatte aber kein Interesse an ihnen. 1981 erhielt ich in Lachen Besuch von der Gewerkschaft – ich arbeitete damals an Samstagen, ohne dass mein Arbeitgeber eine Bewilligung dafür gehabt hätte. Der zuständige Gewerkschaftssekretär Peter Scola verzeigte die Firma daraufhin. Zu Hause erklärte mir mein Vater, dass es Gewerkschaften braucht, um gerechte Arbeitsverträge auszuhandeln. Dies hat mich überzeugt, und einen Monat später wurde ich Mitglied beim Christlichen Holz- und Bauarbeiterverband (CHB, heute Syna) in der Sektion Eschenbach.

Erfahrung als Präsident

Gelegentlich besuchte ich die Quartalsversammlungen. Es interessierte mich, welche Arbeitsbedingungen ausgehandelt wurden. Zehnstündige Arbeitstage waren damals noch üblich – ab 1984 waren es «nur» noch neun Stunden. Auch das Ferienmarken-Büchlein wurde abgeschafft. Eine faire Lösung war das aber nicht: Es gab sicher Bauleute, die vergessen hatten, alle Ferienmarken einzulösen. 1987 durfte

ich am Kongress in Lugano als Delegierter teilnehmen. Ich erinnere mich daran, dass der damalige Tessiner Bundesrat Flavio Cotti anwesend war und ein Referat über Sozialpolitik hielt.

An der Generalversammlung (GV) 1988 wurde ich zum Präsidenten der Sektion Eschenbach gewählt. Ein Jahr später wählten mich die Mitglieder an der regionalen Frühjahrs-DV zum Kassier. Somit war ich auch im Regionalvorstand vertreten. Schnell stellte ich fest, dass die Führung einer Sektion eine nicht zu unterschätzende Herausforderung darstellt. Ein guter Umgang, gepaart mit Menschenkenntnissen, half mir, den Vorstand zusammenzuhalten.

Fusion mit Hindernissen

An der Regio-Sitzung im Januar 1998 wurde mitgeteilt, dass der CHB und die Christliche Gewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe (CMV) fusionieren würden. Viel Arbeit und Umstrukturierungen würden auf uns zukommen. An der Generalversammlung meiner Sektion musste ich dies mitteilen. Die Mitteilung wurde sehr emotional aufgefasst und teilweise falsch verstanden. Ich hatte grosse Mühe, die GV unter Kontrolle zu halten: Unverständnis und Ablehnung waren das Resultat der Botschaft.

Aus der Fusion ging eine neue grosse Sektion mit einem komplett neuen Vorstand hervor. Dasselbe geschah im Regionalvorstand. Ich durfte die «Anbi-Gruppe» führen, die für Anlässe und Bildung in der Region zuständig war. Diese lief einige Jahre recht erfolgreich.



Felix Weber: «Ich will die nächste Generation überzeugen, dass es eine starke Gewerkschaft braucht.»
Bild: Bruno Fuchsli

Motivieren und solidarisieren

Sich motivieren, sich solidarisieren, etwas Neues lernen, gewillt sein, etwas zu leisten – all diese Eigenschaften lebe ich als neu gewählter Regionalpräsident. Ich will die nächste Generation überzeugen, dass es eine starke Gewerkschaft braucht. Um erfolgreiche Verhandlungen zu führen, musst du wo immer möglich auf Augenhöhe des Vertragspartners stehen. In jeder Situation dem Gegenüber den nötigen Respekt entgegenzubringen, ist gelebte Demokratie – lebe es einfach!

Felix Weber,
Regionalpräsident,
felixweber3@bluewin.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Oberer Zürichsee

Regionalausflug ins Glarnerland
Samstag, 1. September (ganzer Tag)
Anmeldungen bis 4. August schriftlich an
Ernst Dobler, Kalkbühl, 8750 Glarus

Region Ostschweiz

Sektion Bodensee

Besichtigung der Fischzuchtanlage
Samstag, 6. Oktober, 9.30 Uhr
Fischereizentrum, Steinach
Anmeldung bis 28. September an Paul Rutz,
E-Mail paulemil.rutz@bluewin.ch,
Tel. 079 697 24 53

Sektion Wil

Besuch des Bodenseepanariums
Samstag, 8. September, 9.30 Uhr
Bodenseepanarium, Breitenrainstr. 21,
Kreuzlingen/Anmeldung bis 31. August an das
Sekretariat in St. Gallen
E-Mail st.gallen@syna.ch, Tel. 071 227 68 48

Sektion St. Gallen/Appenzell

Bogenschiessen
Samstag, 22. September, 9 Uhr
OBSG Trainingshalle,
Gründenstrasse 8, St. Gallen
Anmeldung bis 14. September an das

Sekretariat in St. Gallen:
E-Mail st.gallen@syna.ch, Tel. 071 227 68 48

Sektion Thurtal

Besuch des Chocolarium der Firma Maestriani
Samstag, 22. September, 10 Uhr
Maestriani Schweizer Schokoladen AG,
Toggenburgerstrasse 41, Flawil
Anmeldung bis 8. September an das
Sekretariat in Frauenfeld
E-Mail frauenfeld@syna.ch, Tel. 052 721 25 95